

NIEDERSCHRIFT

über die **6.** Sitzung **des Gesundheitsausschusses** (XVII. Wahlperiode)

Tag der Sitzung: **18.05.2022**
Ort der Sitzung: GV, Zentrum, Kreishaus Grevenbroich
Kreissitzungssaal (1. Etage)
Auf der Schanze 4, 41515 Grevenbroich
(Tel. 02181/601-2172)
Navigation: www.rkn.nrw/TR814
Beginn der Sitzung: 17:06 Uhr
Ende der Sitzung: 19:48 Uhr
Den Vorsitz führte: Barbara Brand

Sitzungsteilnehmer:

• **CDU-Fraktion**

1. Frau Barbara Brand
2. Herr Andreas Buchartz
3. Herr Dr. Harald Freiherr von Canstein
4. Frau Sabina Kram
5. Herr Prof. Dr. med. Burkhard Sievers
6. Frau Nina Witte
7. Frau Maria Becker Vertretung für Frau Jutta Stüsgen
8. Herr Heiner Cöllen Vertretung für Herrn Prof. Dieter Welsink
9. Herr Daniel Zeißler Vertretung für Frau Heike Troles

• **SPD-Fraktion**

10. Herr Udo Bartsch
11. Herr Ludwig Jedrowiak
12. Herr Mathias Junggeburth
13. Frau Sabine Kühl
14. Frau Frederike Küpper
15. Herr Detlev Zenk

• **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

16. Herr Elias Aaron Ackburally Vertretung für Frau Kehl
17. Herr Dr. Peter Gehrman
18. Frau Swenja Krüppel
19. Frau Dr. Sylke Markert-Kütemeyer
20. Frau Susanne Stephan-Gellrich

- **FDP-Fraktion**

21. Frau Elena Fielenbach
22. Frau Hanne Wolf-Kluthausen

- **Fraktion UWG-Freie Wählergemeinschaft Rhein-Kreis Neuss/
Deutsche Zentrumspartei**

23. Frau Bianca Lins

- **beratende Mitglieder**

24. Herr Dirk Jünger
25. Frau Barbara Romann
26. Frau Barbara Shahbaz

- **Gäste**

27. Andrea Albrecht
28. Frau Michaela Kleinknecht
29. Frau Monika Zimmermann

- **Verwaltung**

30. Frau Barbara Albrecht
31. Herr Dezernent Karsten Mankowsky
32. Herr Dr. Ansgar Pöggeler

- **Schriftführer**

33. Herr Gino Fohr

INHALTSVERZEICHNIS

Punkt	Inhalt	Seite
Öffentlicher Teil:		4
1.	Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit.....	4
2.	Selbsthilfe im Rhein-Kreis Neuss, Organisation der Selbsthilfe und Aktivitäten im Rahmen der Corona-Pandemie Vorlage: 53/1352/XVII/2022	4
3.	"aufgeweckt" - Kooperationsprojekt von Krankenkassen und Gesundheitsamt des Rhein-Kreises Neuss Vorlage: 53/1353/XVII/2022	5
4.	Corona-Pandemie Vorlage: 53/1405/XVII/2022.....	7
5.	Anträge.....	7
5.1.	Antrag der CDU, FDP, UWG/Freie Wähler-Zentrum vom 21.03.2022 zur Intensivierung der Kariesgruppenprophylaxe in Kindergarten und Grundschule sowie Ausbau von Kooperationen Vorlage: 53/1339/XVII/2022	7
6.	Anfragen	8
7.	Anfrage der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen: "Hitzeaktionspläne im Rhein-Kreis Neuss" vom 16.05.22 Vorlage: 53/1393/XVII/2022	8
8.	Mitteilungen	8
8.1.	Drogenkonsumraum in Neuss Vorlage: 53/1356/XVII/2022.....	8
8.2.	Anfrage Hebammengeführter Kreissaal Vorlage: 53/1357/XVII/2022	9
8.3.	„Kultursensibles Krankenhaus“ Vorlage: 53/1358/XVII/2022	9

Öffentlicher Teil:

1. Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit

Protokoll:

Die Vorsitzende Frau Barbara Brand begrüßt die Mitglieder zur 6. Sitzung des Gesundheitsausschusses.

Vor dem Einstieg in die Tagesordnung und der Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit, erfolgte die Verpflichtung der neuen bzw. noch nicht verpflichteten sachkundigen Ausschussmitglieder. Verpflichtet wurde: Frau Susanne Stephan-Gellrich, Frau Bianca Lins, Frau Barbara Shahbaz, Herr Peter Gehrmann und Herr Dirk Jünger.

Die Einladung ist ordnungsgemäß erfolgt und eine Beschlussfähigkeit liegt vor.

2. Selbsthilfe im Rhein-Kreis Neuss, Organisation der Selbsthilfe und Aktivitäten im Rahmen der Corona-Pandemie Vorlage: 53/1352/XVII/2022

Protokoll:

Frau Shahbaz stellt dem Ausschuss die Organisation der Selbsthilfekontaktstelle vor. Im Folgenden erklärt Frau Shahbaz, welche vier große Themen es in der Selbsthilfe gibt: Sucht, soziale Selbsthilfe, somatische Erkrankungen und psychische Erkrankungen.

Des Weiteren stellt Frau Shahbaz dem Ausschuss das Kerngeschäft der Selbsthilfekontaktstelle vor. Zu dem Kerngeschäft gehört: die Unterstützung bei der Gründung einer Selbsthilfegruppe, die Vermittlung von Anfragenden zu einer Selbsthilfegruppe, die Unterstützung bestehender Gruppen und ein jährliches Gesamtgruppentreffen der Selbsthilfegruppen.

Folgend erläutert Frau Shahbaz dem Ausschuss, wie eine Selbsthilfegruppe organisiert ist. Die Basis der Selbsthilfegruppe ist der Gesprächskreis, es treffen sich Gleichbetroffene auf Augenhöhe in einem geschützten Raum. Der Austausch erfolgt eigenverantwortlich ohne einen Arzt oder Sonstige, jedoch können Referenten geladen werden. Einige Gruppen betreiben auch Öffentlichkeitsarbeit. Einige Selbsthilfegruppen suchen auch Kooperationen zu fachlichen Institutionen. Selbsthilfe ersetzt jedoch keinen Arztbesuch. Selbsthilfe soll die Lebensqualität verbessern, die Kompetenz stärken, Selbstwirksamkeit und Eigenverantwortung stärken und ein Gefühl der Ohnmacht abwenden.

In Zeiten der Pandemie hat die Kontaktstelle die Gruppen unterstützt, indem die oftmals verwirrenden und sich schnell aktualisierenden Informationen in Form von Verordnungen in nicht verklausulierten, sondern einfach verständliche Infos verarbeitet und verteilt wurden. Zudem wurden Hygienekonzepte ausgearbeitet und in enger Zu-

sammenarbeit mit dem Kreisgesundheitsamt abgestimmt. Zudem hat die Kontaktstelle die Selbsthilfegruppen bei der Digitalisierung unterstützt, damit weiterhin in digitaler Form der Austausch in und mit den Gruppen erfolgen konnte.

Um den Zugang zu Informationen für Selbsthilfeengagierte noch niederschwelliger zu gestalten wurde angefangen, die Selbsthilfegruppen nicht nur auf der Webseite des Kreises zu listen, sondern auch das Selbsthilfenetz (deutschlandweite Datenbank für Selbsthilfegruppen) zu nutzen.

Als Printausgabe wird ein Selbsthilfewegweiser erstellt. In diesem können Selbsthilfegruppen sich vorstellen. Zusätzlich gib es zweimal jährlich eine Printausgabe der Selbsthilfelandschaft und einmal monatlich die Selbsthilfenews, ein Newsletter in digitaler Form.

Aktuell gibt es ca. 110 Selbsthilfegruppen im Rhein-Kreis Neuss.

Ein wichtiger Termin in diesem Jahr ist der 24.9.2022. Dort findet der Selbsthilfetag in Neuss am Marktplatz statt.

Frau Shahbaz lädt alle Ausschussmitglieder zum Selbsthilfetag in Neuss ein und bittet um Streuung der Information.

An der weiteren Diskussion beteiligen sich: Herr Cöllen, Frau Dr. Markert-Kütemeyer, Herr Junggeburth und Herr Zenk.

Auf Rückfrage aus dem Ausschuss erläutert Frau Shabahz wie das Stillschwiegen auf Vertrauensbasis in einer Selbsthilfegruppe umgesetzt wird. Des Weiteren gibt Frau Shabahz Auskunft über die geschätzte maximal Anzahl an Personen, die über die Selbsthilfe im Rhein-Kreis Neuss erreichbar sind. Aus den Reihen des Ausschusses kommt der Vorschlag, den Selbsthilfewegweiser auch politisch zu unterstützen und eine Rückfrage, ob der Selbsthilfetag noch durchgeführt wird. Letztes wird zugesagt.

3. "aufgeweckt" - Kooperationsprojekt von Krankenkassen und Gesundheitsamt des Rhein-Kreises Neuss

Vorlage: 53/1353/XVII/2022

Protokoll:

Herr Dezernent Mankowsky leitet in das Thema ein und weist auf die besonderen Herausforderungen durch die Pandemie hin, da Prävention bedeutet, von Angesicht zu Angesicht mit den Menschen zu sprechen. Herr Dezernent Mankowsky freut sich, dass es Frau Kleinknecht und dem Team gelungen ist, trotz der Pandemie das Projekt durchzuführen. Insbesondere ist erfreulich, dass das gemeinsame Projekt mit den Krankenkassen und einer Stiftung für drei weitere Jahre finanziert wird.

Frau Kleinknecht stellt dem Ausschuss das Kooperationsprojekt „aufgeweckt“ vor. Das Ziel des Projektes ist es, die gesundheitliche Situation von Kindern zu verbessern. In der dritten Phase sind Jugendliche als neue Zielgruppe hinzugekommen. Das Projekt findet in zwei Stadtteilen statt. Seit 2014 Neuss-Weckhoven und seit 2017 Neuss-Erfttal. Die Präventionsziele sind Ernährung, Bewegung und psychische Gesundheit. Neu hinzugekommen, in der dritten Phase, ist der Baustein Medienkompetenz. Gefördert wird das Projekt von acht Krankenkassen, der Marandi Stiftung und dem Rhein-

Kreis Neuss.

„aufgeweckt“ soll ein selbstbestimmtes und gesundheitsbewusstes Handeln stärken. Das Projekt ist in zwei Bereichen der Prävention unterwegs, der Verhaltens- und der Verhältnisprävention. Für die Verhaltensprävention werden möglichst niederschwellige Kurse angeboten. Zusätzlich werden ärztliche Untersuchungen in den Kitas angeboten. In der dritten Projektphase werden die Untersuchungen auch in Grundschulen angeboten. Im Bereich Kita nehmen 100% der Eltern das Angebot an. Für die Verhältnisprävention werden Institutionen aufgesucht und überprüft, was dort verändert werden kann. So wurde zum Beispiel das Verpflegungsangebot analysiert und durch Ökotrophologen verbessert. Zudem werden Kurse für Erzieherinnen und Erzieher, in der dritten Projektphase auch Lehrerinnen und Lehrer, angeboten. Die Fachkräfte können dieses Wissen dann an die Kinder und Jugendlichen weitergeben.

Wichtig für das Projekt „aufgeweckt“ ist auch die Nachhaltigkeit. Nach Abschluss des Projektes ist wichtig, dass das gewonnene Wissen über die Multiplikatoren (Erzieherinnen/Erzieher, Lehrerinnen/Lehrer und Sozialarbeiterinnen/Sozialarbeiter) weiter getragen werden kann.

Zu Zeiten der Pandemie ist es gelungen, einige Angebote auf Onlineangebote umzustellen, so dass die Kurse weiterhin aufrechterhalten werden konnten. Auch wurden neue Angebote konzipiert wie zum Beispiel „das gesunde Frühstück für Vorschulkinder“. So konnten während der Pandemie über 50 Kurse digital durchgeführt werden.

Ein Zwischenfazit des Projekts zeigt die Wirkung. Vor allem in den Kitas wird im Alltag das Wissen um Ernährungs- und Bewegungsangebote umgesetzt und auch an neue Kolleginnen und Kollegen weitergegeben. Die Strukturqualität verbessert sich in den Einrichtungen. Betreuungskräfte berichten, dass sich das Nahrungsangebot in den Brotboxen der Kinder verbessert. Die Kinder wirken im Vergleich zu früher fitter. Und auch Daten aus den kinderärztlichen Untersuchungen in Weckhoven zeigen, dass sich das Gewicht der Kinder zum Normalgewicht bewegt.

Ein neuer Schwerpunkt ist „Gesundes Aufwachsen in der digitalen Welt“. Dafür sollen in Grundschulen und Jugendtreffes zielgruppengerechte Angebote geschaffen werden. Zusätzlich sollen Medienscouts ausgebildet werden und verschiedene Alternativen zum Medienkonsum angeboten werden.

An der weiteren Diskussion beteiligen sich: Herr Cöllen, Frau Witte, Frau Krüppel, Frau B. Albrecht, Frau Shahbaz, Frau Dr. Markert-Kütemeyer, Herr Dezernent Mankowsky und Frau Küppers.

Nach dem Vortrag von Frau Kleinknecht wird im Ausschuss über die Auswahlkriterien der beiden Projektstandorte und die vorhanden Strukturen an den Standorten vor dem Greifen des Projekts „aufgeweckt“ gesprochen. Ein zentrales Thema in den Gesprächen ist, wie die mögliche Zukunft des Projekts aussehen könnte und wie andere Stadtteile von dem gesammelten Wissen profitieren können.

4. Corona-Pandemie **Vorlage: 53/1405/XVII/2022**

Protokoll:

Herr Dezernent Mankowsky verweist auf die Vorlage.

An der weiteren Diskussion beteiligen sich: Herr Cöllen, Frau B. Albrecht, Herr von Canstein und Herr Junggeburch.

Frau B. Albrecht greift die Wortbeiträge auf und berichtet, dass von den befristet eingestellten Personen 8 Personen in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen werden konnten.

Weiterhin werden unangekündigte Kontrollen in den Bürgertestzentren durchgeführt, um die Qualität zu überprüfen. Aktuell läuft noch die Anhörung der Arbeitgeber bzgl. der einrichtungsbezogenen Impfpflicht.

5. Anträge

5.1. Antrag der CDU, FDP, UWG/Freie Wähler-Zentrum vom 21.03.2022 zur Intensivierung der Kariesgruppenprophylaxe in Kindergarten und Grundschule sowie Ausbau von Kooperationen **Vorlage: 53/1339/XVII/2022**

Protokoll:

Herr Dezernent Mankowsky leitet in das Thema ein. Im Rhein-Kreis Neuss gibt es einen Vertrag mit den Krankenkassen. In diesem haben sich die Krankenkassen verpflichtet, sich mit 40% an den entstehenden Gesamtkosten zu beteiligen.

Der deutliche Rückgang der Karies um 90%, seit 1989, zeigt sich auf Bundesebene. Im Rhein-Kreis Neuss seien ähnliche Erfolge zu verzeichnen.

Zusammenfassend stellt Herr Mankowsky fest: Zahnprophylaxe ist schon heute der Goldstandard der Prävention.

Aktuell sind die Gesamtkosten ca. 750.000 Euro und würden sich ungefähr auf über 1.5 Mio Euro verdoppeln bei einer Verdopplung der jährlichen Aktivitäten. Abzüglich des Anteils der Krankenkassen würde der Eigenanteil des Kreises auf über 900.000 Euro steigen.

Herr Dezernent Mankowsky berichtet über ein Pilotprojekt des zahnärztlichen Dienstes des Rhein-Kreises Neuss, welches im Jahr 2011 in Dormagen gestartet wurde. Im Zentrum steht eine stärkere interdisziplinäre Zusammenarbeit von Gynäkologen, Hebammen, Kinderärzten, Zahnärzten sowie dem Gesundheitsamt des Rhein-Kreises Neuss und dem Jugendamt der Stadt Dormagen. Eine Auswertung zeigte, dass die Kinder nur halb so viel Karies wie in einer Kontrollgruppe hatten. Wünschenswert wäre es, das Projekt auf weitere Kommunen im Rhein-Kreis Neuss auszuweiten. Eine überschlägige Berechnung ergibt, dass dadurch für den Kreishaushalt Gesamtkosten in

Höhe von 80.000 Euro entstehen würden.

An der weiteren Diskussion beteiligen sich Herr Cöllen, Herr Dezernent Mankowsky und Herr Dr. Pöggeler, Frau B. Albrecht, Frau Witte und Frau Dr. Fielenbach.

In der zweiten Jahreshälfte werden wieder die Besuche in den Einrichtungen durchgeführt und der jährliche Rhythmus aufgenommen. Herr Dezernent Mankowsky schlägt vor, dass es ein unverbindliches Signal aus den Reihen des Ausschusses gibt, ein Gespräch mit den Krankenkassen geführt wird und im nächsten Gesundheitsausschuss die Ergebnisse vorgetragen werden.

Frau Brand möchte den Vorschlag von Herrn Dezernent Mankowsky als Beschluss erheben.

Beschluss:

Die Verwaltung nimmt Gespräche mit den Krankenkassen zur Verbreitung des „Dormagener Modells“ auf andere Kommunen auf und berichtet in einer der nächsten Ausschusssitzungen.

Abstimmungsergebnis:

Der Ausschuss stimmt einstimmig dafür.

6. Anfragen

**7. Anfrage der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen: "Hitzeaktionspläne im Rhein-Kreis Neuss" vom 16.05.22
Vorlage: 53/1393/XVII/2022**

Protokoll:

Herr Cöllen stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung namens und in Vollmacht seiner Fraktion und beantragt die Verweisung dieser Angelegenheit in den Kreisausschuss, hilfsweise die Vertagung in den nächsten Gesundheitsausschuss.

Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte wird sich darauf verständigt, den Antrag auf den nächsten Gesundheitsausschuss zu vertagen

8. Mitteilungen

**8.1. Drogenkonsumraum in Neuss
Vorlage: 53/1356/XVII/2022**

Protokoll:

Bisher ist noch keine Rückmeldung vom LVR bei der Verwaltung eingegangen. Das Thema wird jedoch weiterhin verfolgt.

8.2. Anfrage Hebammengeführter Kreissaal

Vorlage: 53/1357/XVII/2022

Protokoll:

Das Rheinland Klinikum verwies auf die Antwort aus September 2021.

Herr Bartsch schlägt vor, dass zum nächsten Gesundheitsausschuss jemand vom Rheinland Klinikum eingeladen wird, um das Thema zu besprechen.

8.3. „Kultursensibles Krankenhaus“

Vorlage: 53/1358/XVII/2022

Protokoll:

Frau A. Albrecht stellt dem Ausschuss das videogestützte Dolmetschersystem, welches in den Rheinland Kliniken genutzt wird, vor.

Näheres ergibt sich aus der anliegenden Präsentation.

An der weiteren Diskussion beteiligen sich: Frau Kühl, Herr Junggeburth, Herr Cöllen, Frau Dr. Markert-Kütemeyer und Herr Dr. Zeißler.

Frau A. Albrecht erklärt auf Rückfrage, dass es in den Rheinland Klinken Schulungen und regelmäßige Fortbildungen gibt und auch das Thema „Kultursensibilität“ schon in der Ausbildung ein wichtiger Bestandteil ist.

Herr Junggeburth gibt dem Hinweis, dass dieses System auch für die Verwaltung interessant sein könnte.

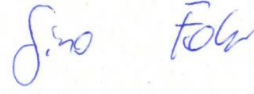
Der Ausschuss bedankt sich bei dem ausscheidenden Dezernenten Mankowsky für die gute Zusammenarbeit und wünscht ihm alles Gute.

Herr Mankowsky bedankt sich bei dem Ausschuss für die gute Zusammenarbeit.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss Barbara Brand um 19:48 Uhr die Sitzung.

Handwritten signature of Barbara Brand in blue ink.

Barbara Brand
Vorsitz

Handwritten signature of Gino Fohr in blue ink.

Gino Fohr
Schriftführung